

Zahlen und Fakten: Die Stadtauben von Luzern

Das Projekt <Stadtauben Luzern> arbeitet seit 2001 daran, dass in Luzern weniger, dafür gesündere Tauben leben. Die wichtigste Massnahme des Projekts ist, die Luzernerinnen und Luzerner immer wieder daran zu erinnern „Bitte Tauben nicht füttern“. Weshalb Taubenfüttern so problematisch ist, belegen folgende Facts eindrücklich.

Haben Sie gewusst, dass ...

- ... eine Taube* pro Tag nur zirka 30 g Futter (entspricht einer Scheibe Brot) benötigt. Von einem Kilo altem Brot haben mehr als 30 Tauben innert Kürze ihren gesamten Tagesbedarf an Futter gedeckt!
- ... ein Taubenpaar jährlich bis 10 Jungtiere haben kann, wenn es stark gefüttert wird. Müssen Tauben hingegen ihr Futter selber suchen, haben sie nur 2 bis 4 Junge pro Jahr.
- ... das gutgemeinte Füttern auch den Tauben selbst schadet. Denn vermehren sich Tauben in infolge des vielen Futters rasant, kommt es zu Platzmangel an den Brutplätzen: Parasiten und Krankheiten können sich ausbreiten, die Tauben sind öfters krank.
- ... das Hinken einiger Tauben jedoch keine Krankheit ist. Ursache ist ein verstümmelter Fuss. Dies passiert, wenn Tauben Nylonfäden oder Ähnliches statt Zweiglein als Nistmaterial verwenden und diese beim Nestbau um die Füsse wickeln. Die umwickelten Teile sterben ab.
- ... man Schwäne und Enten besser auch nicht füttern soll. Denn unsere Vögel finden genügend Nahrung, auch im Winter. Oft bleibt viel vom Enten-Futter übrig, an dem sich dann Tauben und Ratten gütlich tun und in der Folge stark vermehren.
- ... heute in Luzern zirka 2'500 Tauben leben. 2001 waren es schätzungsweise noch 7'000 Tiere.
- ... dass eine einzige Taube bis 10 Kilo Kot hinterlässt. Dieser fällt vor allem auf Gebäuden und Denkmälern an und verursacht grosse Schäden.

Stadt Luzern, Umweltschutz, 8.3.2021

* Ist auf dieser Kurzinfo von «Tauben» die Rede, sind immer Stadtauben gemeint.